

**Dokumentation der Vergrämung von Zauneidechsen  
aus dem Plangebiet „Am Hofacker“  
in Gornheimertal**



**Erstellt von:** **Pascal Martiné**  
In der Hühl 12  
69493 Hirschberg

Gornheimertal, 20.09.2023

## 1 Vorbemerkung

Im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung des geplanten Baugebietes „Am Hofacker“ wurde die Zauneidechse im Plangebiet nachgewiesen. Es muss davon ausgegangen werden, dass im unmittelbaren Eingriffsbereich anlagebedingt alle potenziell vorhandenen Lebensstätten für potentiell vier Individuen verloren gehen.

Da Teilbereiche des Gesamtlebensraums der Zauneidechse entfallen und somit Fortpflanzungs- und Ruhestätten verloren gehen, müssen diese für den entfallenden Individuenanteil ersetzt werden. Dies wird mit einer CEF-Maßnahmenfläche kompensiert. Entscheidend ist die Funktionsfähigkeit der CEF-Maßnahmenfläche vor Eingriffsbeginn.

### Auszug Artenschutzgutachten vom 05.04.2022:

*„An zwei von drei Terminen konnte die Zauneidechse mit max. 2 Individuen nachgewiesen werden. Beide Beobachtungen gelangen im Bereich des Brennholzlagers, Steinhauten und Übergang zur Wiese. Das Plangebiet bietet auch nur in diesem Bereich ausreichend Versteck- und Sonnenplätze, sodass nur von Einzelindividuen der Art, nicht aber einer Population ausgegangen werden kann.“*



Abb. 9. Sämtliche Beobachtungen von Zauneidechsen gelangten in diesem Bereich.

Abb. 1: Auszug Artenschutzrechtliches Gutachten vom 05.04.2023

## 2 Vergrämung der Zauneidechsen in den nördlichen Böschungsbereich der westlich anschließenden Wiese.

Die Vergrämung der Zauneidechsen erfolgt in einen ca. 480 m<sup>2</sup> in nordwestlicher Richtung liegenden Böschungsbereich (teilweise im Plangebiet). Der Bereich steht im räumlich-funktionalen Zusammenhang mit dem verloren gehenden Lebensraum mit einer Entfernung von weniger als 100m. Barrieren zwischen den Bereich sind nicht vorhanden.

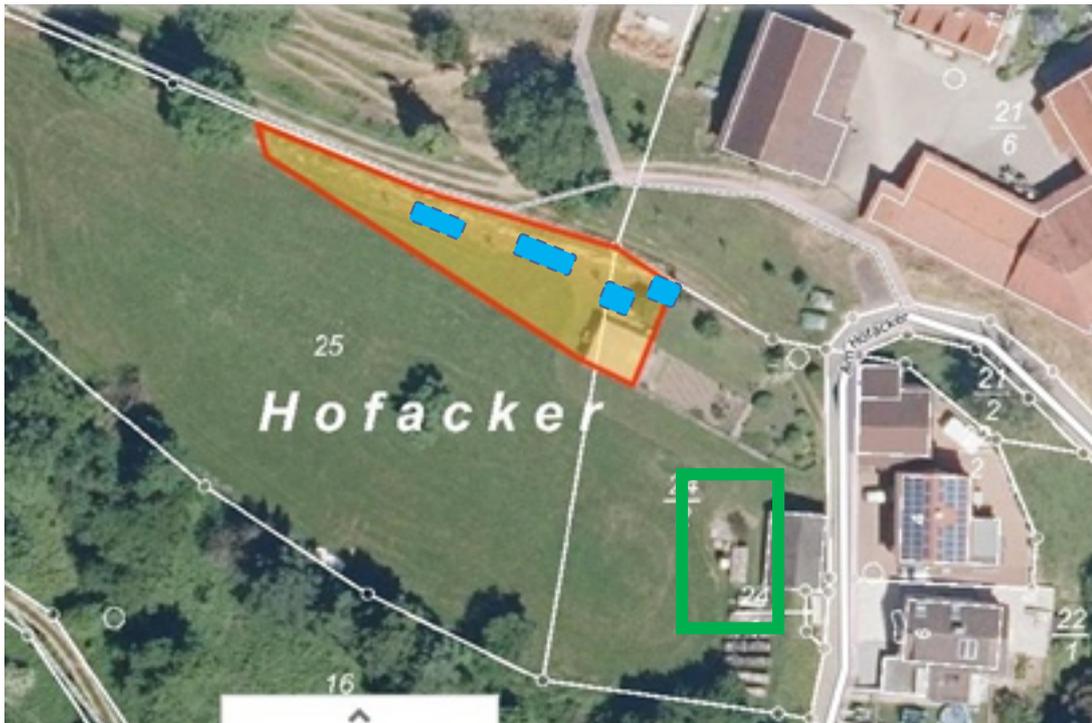
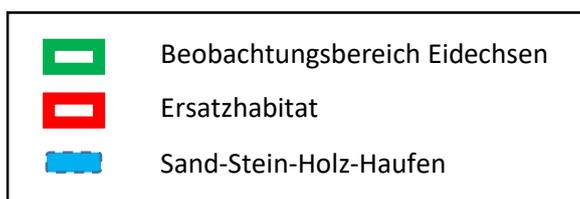


Abb. 2: Vergramungsbereich mit Sand-Stein-Holzhaufen



In der späten Aktivphase der Zauneidechse (1. Septemberdrittel 2023) wurden hierzu sämtliche Lebensräume im betreffenden Bereich händisch abgeräumt. Dies betrifft konkret den Stein-Schotterhaufen sowie die Brennholzstapel (siehe Abb. 1). Der Bereich wurde mittels Motorsense kurz gemahet und das Mähgut abtransportiert. Anschließend wurde eine Folie ausgelegt.

Um eine Neueinwanderung vor und während der Bauzeit zu vermeiden, werden keine neuen Versteckplätze geschaffen (Steinhaufen/Holzlager).



Abb. 3: abgeraumter Bereich im Plangebiet



Abb. 4: mit Folie bedeckter Bereich im Plangebiet

### 3 Herstellen Ersatzhabitat

Vor der Vergrämung aus dem Plangebiet wurden im Ersatzhabitat vier Sonn- und Versteckplätze geschaffen. Dabei wurde Sand und weiteres grabbares Material, Wurzelstöcke und weiteres Totholz, Reisig und Steine (Kantenlänge durchschnittlich 20 cm) verwendet. Einer der Steinhaufen wurde frostfrei 0,5m-0,8m ausgekoffert. Die Sonn- und Versteckplätze haben eine Grundfläche von 4m<sup>2</sup> und mehr. Das Umfeld gestaltet sich heterogen mit Vegetation in unterschiedlichen Wuchshöhen.

Im Rahmen der Pflege wird ein Zuwachsen des Ersatzhabitats – insbesondere ein Überwuchern der Stein-Holz-Haufen und Sandlinsen – durch extensives Mähen verhindert. Außerdem wird der Totholz-Bestand nach Bedarf ergänzt.



Abb. 5: zwei der neu errichteten Sand-Stein-Holz-Haufen – Blick Richtung Westen



Abb. 6: östlicher Sand-Stein-Holz-Haufen im Bau mit eingegrabenen Baumstubben



Abb. 7: östlicher Sand-Stein-Holz-Haufen mit Bedeckung aus Reisig

#### **4 Fachliche Grundlage**

Als fachliche Grundlage hinsichtlich der Gestaltung der Ersatzfläche, insbesondere der Anlage der Sand-Stein-Holz-Haufen diente die Broschüre „Die Zauneidechse in Hessen – verstehen – schützen – fördern“ des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (ISSN 1869-4063).

Vorrangig für die Durchführung der Vergrämung wurde außerdem die Broschüre „Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen“ der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (ISSN 1437-0093) herangezogen.